Deutscher Bundestag
1. Wahlperiode
1949

Drucksache Nr. 1351

Interpellation

der Fraktion der SPD

betr. Zuckerversorgung im Bundesgebiet.

In weiten Teilen des Bundesgebietes ist seit mehr als zwei Monaten die Zuckerversorgung zusammengebrochen. Gerade die Verbraucherschichten, denen es ihr Einkommen nicht erlaubt, Vorräte anzulegen, und die immer nur ihren laufenden Bedarf decken konnten, werden besonders hart davon betroffen, daß Zucker entweder überhaupt nicht oder nur in völlig unzureichenden Mengen zu haben ist, während gleichzeitig Zucker zu Schwarzmarktpreisen überall angeboten wird.

Aus Kreisen der Zuckerwirtschaft wird dieser Zustand damit begründet, daß zur Sicherung der Versorgung geplante Einfuhren seinerzeit nicht durchgeführt werden konnten, weil der Herr Bundesfinanzminister die Zahlung der zur Aufrechterhaltung des geltenden Endverbraucherpreises erforderlichen Subventionsmittel eine längere Zeit hindurch verweigert habe. Die Importeure hätten daraufhin die bereits abgeschlossenen Kontrakte stornieren müssen und konnten erst nach Änderung der Politik des Herrn Bundesfinanzministers neue Kontrakte eingehen, wodurch nicht nur eine Unterbrechung, sondern auch eine Verteuerung der Zuckerversorgung der Bevölkerung und der Zucker verarbeitenden Industrie zwangsläufig verursacht worden sei.

Wir fragen deshalb den für die Versorgung zuständigen Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten:

1. Trifft es zu, daß zu irgendeinem Zeitpunkt Subventionszusagen zurückgezogen werden mußten oder nicht gegeben werden konnten, so daß die Durchführung der Importe unterbrochen oder verzögert werden mußte?
2. Wiewiel Dollar standen in dem Augenblick zur Verfügung, in dem die Zuckerimporteure erfuhren, daß keine Subventionen mehr gezahlt würden?
3. Wieviel Zucker sollte für diese Dollar eingeführt werden und welche Beträge in DM wären damals erforderlich gewesen, um den eingeführten Zucker zum geltenden Preis in den Verkehr bringen zu können?

Druck: Buchdruckerei R. Madel, Bonn, Argelanderstraße 81
Alleinvertrieb: Dr. Hans Heger, Andernach, Breite Straße 30
und Wiesbaden, Nietzschestraße 1

4. In welchem Umfange sind die zur Verfügung stehenden Dollarbeträge durch die Preissteigerung auf dem Weltmarkt entwertet worden (in Zuckermenge ausgedrückt), die gerade in der Zeit erfolgte, in der die deutschen Importeure wegen der fehlenden Subventionszusage nicht einkaufen konnten?
5. Um welchen Betrag in DM haben sich die Subventionen durch die Verzögerung der Einfuhren erhöht?
6. Welche monatlichen Zuckerfreigaben waren nach dem Versorgungsplan für die letzten sechs Monate des laufenden Zuckerwirtschaftsjahres vorgesehen?
7. Welche Freigaben sind tatsächlich erfolgt?
8. Werden Maßnahmen - und wenn ja, welche - unter Berücksichtigung der seit der Aufhebung der Zuckerbewirtschaftung gemachten Erfahrungen erwogen, um die Versorgung der Bevölkerung sofort sicherzustellen?

Bonn, den 15. September 1950

Ollenhauer und Fraktion